



INTERNATIONAL UNION
OF RAILWAYS



PRESSMITTEILUNG Nr.11/2017

**Die UIC veranstaltet die 9. Ausgabe des Tags zur Förderung von
sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen
ILCAD
am 2. Juni 2017 in Montréal (Kanada)**

(Paris, 29. Mai 2017) Am 2. Juni veranstaltet der Internationale Eisenbahnverband (UIC) mit Partnern des Bahnsektors, der Straße sowie wissenschaftlichen und internationalen Institutionen die 9. Ausgabe des internationalen Tags zur Förderung von sicherheitsbewusstem Verhalten an Bahnübergängen (ILCAD, www.ilcad.org), der in den vergangenen Jahren bereits in Brüssel, Warschau, Paris, Genf, Lissabon, Istanbul und Riga stattfand. Diesmal organisieren die UIC und der Verband der Kanadischen Bahnen (ACFC/RAC) die internationale Konferenz zum Thema Sicherheit an Bahnübergängen.

Die ILCAD-Partner konzentrieren sich jedes Jahr auf ein spezielles Thema. Der diesjährige Fokus liegt auf dem Thema „Ablenkung“, die der Grund für zahlreiche Unfälle auf der Straße und an Bahnübergängen ist.

Die meisten Straßenverkehrsunfälle sind auf das Verhalten der Straßenverkehrsteilnehmer zurückzuführen, Zusammenstöße an Bahnübergängen zum Großteil auf irrtümliche oder vorsätzliche Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung. Diese Fehler können durch Müdigkeit, Stress, die Einnahme von Medikamenten oder anderen Substanzen, die Geschwindigkeit, aber auch die Verwendung elektronischer Geräte verursacht werden.

Wir leben in einer vernetzten Welt, in der Smartphones, Smartwatches, Navigationssysteme usw. zu unseren täglichen Begleitern geworden sind. Autofahrer, Motorrad- oder Fahrradfahrer und Fußgänger unterschätzen oft die Gefahren, die entstehen, wenn sie gleichzeitig fahren oder laufen und elektronische Geräte benutzen, obwohl ihre gesamte Aufmerksamkeit, insbesondere beim Überqueren von Bahnübergängen, auf den Verkehr gerichtet sein sollte.

Sie telefonieren, tippen Textnachrichten, hören Musik, Chatten, lesen die Nachrichten aus den sozialen Netzwerken oder schauen Videos.

Das Auto wird oft zum Zweitbüro.

Telefonieren oder Musik hören verringert jedoch die visuelle und auditive Wahrnehmung.

Hyperkonnektivität betrifft insbesondere junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren.

Derartige Verhaltensweisen können zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen, aber auch das Leben anderer, auf der Straße oder in den Zügen, wie etwa Reisende oder Zugpersonal, in Gefahr bringen.

Um das Bewusstsein der Benutzer elektronischer Geräte, insbesondere aber nicht ausschließlich Jugendlicher, zu schärfen, produzierten die UIC und Network Rail gemeinsam Poster und ein neues Video: www.ilcad.org.

Der Slogan 2017 lautet „Gemeinsam für mehr Sicherheit!“ und richtet sich an jedermann.

Wussten Sie schon?

- ◆ Die 8. Ausgabe des ILCAD fand am 10. und 11. Juni 2016 in Riga bei den LDZ und in Tallinn (mit OLE) statt: 18 internationale Redner und 120 Teilnehmer waren bei Eröffnungsveranstaltung anwesend.
- ◆ Zum ILCAD 2017 haben sich Vertreter aus über 40 Ländern angemeldet: <http://www.ilcad.org/Participants-2017.html>
- ◆ Es gibt weltweit rund 600.000 Bahnübergänge (213.000 in den USA, rund 37.000 in Kanada, 114.580 in den 28 EU-Mitgliedsstaaten, Stand 2014).
- ◆ In Europa machen Unfälle an Bahnübergängen 26% der signifikanten Bahnunfälle aus, 1% der tödlichen Unfälle im Straßenverkehr, aber 29% der tödlichen Unfälle im Schienenverkehr. 2015 kam es laut EUROSTAT zu 469 Zusammenstößen an Bahnübergängen, 296 Todesfällen (davon bahnseitig 8), 264 Schwerverletzten.

Übersicht auf einen Klick: http://safetydb.uic.org/IMG/pdf/SDB_2016.pdf ,
http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Rail_accident_fatalities_in_the_EU
<http://www.era.europa.eu/Document-Register/Documents/SPR2014.pdf>

- ◆ Die Unfallopfer sind meistens Anrainer oder regelmäßige Benutzer.
- ◆ Laut der französischen Straßenverkehrssicherheitsbehörde
 - verdreifacht Telefonieren am Steuer das Unfallrisiko!
 - Ist jeder zehnte Unfall ist auf Telefonieren beim Fahren zurückzuführen.
 - Multipliziert das Tippen von Textnachrichten die Unfallgefahr sogar um den Faktor 23.
 - Steht FOMO für „Fear Of Missing Out“ oder die „Angst, etwas zu verpassen“ und das absolute Bedürfnis, ständig in Kontakt zu bleiben, permanent die neusten Neuigkeiten zu kennen und jederzeit erreichbar zu sein. Diese Angst, von der Welt abgeschnitten zu sein, macht das klingelnde oder summende Smartphone, den aufleuchtenden Bildschirm, die angezeigte Nachricht praktisch unwiderstehlich. Für 38% der französischen Autofahrer ist der Blick auf ihr Smartphone, wenn ein Anruf eingeht, eine Textnachricht oder eine Mail ankommt, zum Reflex geworden. Bei den unter 35-jährigen liegt dieser Prozentsatz bei 67%.

Weitere Informationen:

<http://www.securite-routiere.gouv.fr/conseils-pour-une-route-plus-sure/dossiers-thematiques/smartphone-au-volant-attention-danger/smartphone-au-volant-attention-danger/comprendre-le-danger>

Näheres unter:

www.ilcad.org; <https://www.facebook.com/ilcad>; <http://twitter.com/#!/ilcad>
www.ilcad.org ; <https://twitter.com/uic>

www.uic.org

Youtube channel: <http://bit.ly/2mYhSPL>



#UICrail

MEDIENKONTAKT

- ◆ Kommunikation UIC com@uic.org; Isabelle Fonverne: fonverne@uic.org

